

JAHRESFINANZBERICHT 2007
UNTERNEHMENS INVEST AG

*Was Sie schon immer
über den österreichischen
Private Equity-Investor
wissen wollten.*

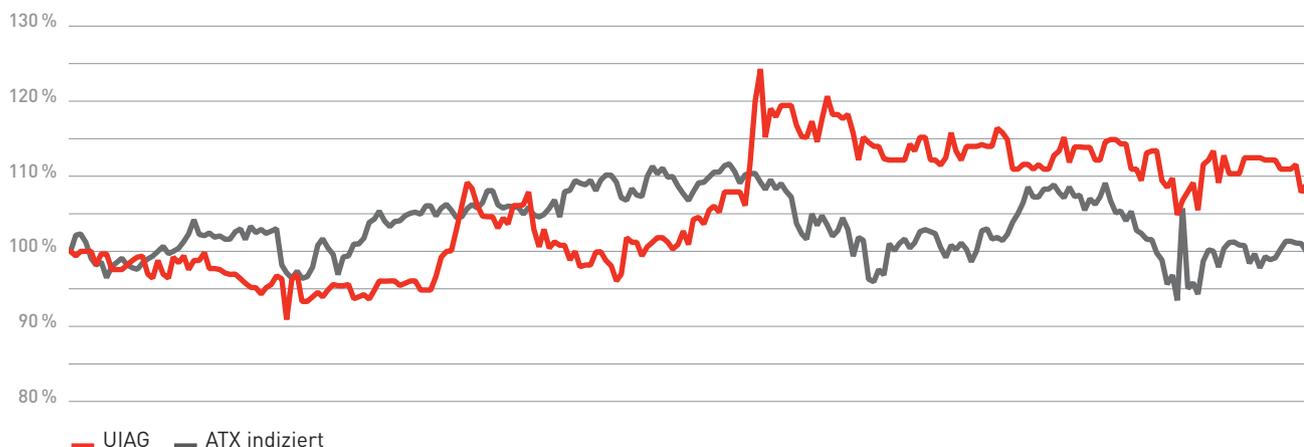


UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

		2005	2006	2007
UNTERNEHMENS DATEN				
Eigenkapital	in Mio €	40,03	48,43	48,80
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit (EGT)	in Mio €	0,21	10,29	4,75
Jahresüberschuss	in Mio €	0,01	10,14	4,35
Bilanzgewinn	in Mio €	3,63	12,02	12,65
BÖRSE DATEN				
Höchstkurs	in €	13,50	16,90	20,50
Tiefstkurs	in €	9,50	11,80	15,00
Schlusskurs (Ultimo)	in €	11,60	16,50	18,40
Marktkapitalisierung (Ultimo)	in €	46,40	66,00	73,60
Gewinn je Aktie	in €	0,001	2,54	1,09
Dividende je Aktie ¹	in €	0,44	1,00	0,50
Dividendenrendite		3,79 %	6,06 %	2,72 %
Dividendenrendite mit KEST-Vorteil		5,05 %	8,08 %	3,63 %
Anzahl der Aktien	in Mio Stk	4,00	4,00	4,00

¹ Vorschlag zur Gewinnverwendung in der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2008

ENTWICKLUNG DER UIAG-AKTIE (1.1.2007-31.12.2007)



*Es ist ganz einfach ein
gutes Gefühl, nicht
irgendein Private Equity-
Unternehmen als Partner
zu haben, sondern das
renommierteste Private
Equity-Haus Österreichs.*



JAHRESFINANZBERICHT 2007 UNTERNEHMENS INVEST AG

- 03 Ein innovativer Kapitalpartner
- 04 Highlights des Geschäftsjahrs
- 07 Organe der Gesellschaft
- 08 Vorwort des Vorstands
- 10 Gastkommentar

BETEILIGUNGSPORTFOLIO

- 13 Varioform PET Verpackung GmbH
- 14 Austria Email AG
- 15 EFKON AG
- 16 JCK Holding GmbH Textil KG
- 17 IDENTEC SOLUTIONS AG
- 17 FUTURELAB Holding GmbH
- 17 CM Versicherungsmakler GmbH

LAGEBERICHT 2007

- 19 Das Marktumfeld 2007
- 19 Entwicklung der Gesellschaft
- 20 Ergebnis- und Vermögensstruktur
- 21 Cashflow-Bericht
- 21 Aktionärsstruktur
- 22 Beteiligungsportfolio
- 22 Aktie
- 23 Kennzahlen
- 23 Risikobericht
- 24 Mitarbeiter
- 24 Corporate Governance Kodex
- 25 Ausblick auf 2008

- 26 Gewinnverwendungsvorschlag
- 26 Finanzkalender 2008
- 27 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 28 Bericht des Aufsichtsrats
- 30 Corporate Governance Kodex

JAHRESABSCHLUSS 2007

- 32 Bilanz zum 31. Dezember
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung
- 35 Anhang
- 44 Anlagen
- 46 Bestätigungsvermerk

- 47 International Financial
Reporting Standards
- 48 Impressum

Unsere Vision ist es, die Marktstellung in der österreichischen Private Equity-Industrie durch erstklassiges Know-how in allen Bereichen und den gelebten partnerschaftlichen Umgang mit Beteiligungsunternehmen, Aktionären und der Öffentlichkeit weiter auszubauen.

Unsere Strategie ist es, am Markt bereits etablierte, zukunftssträchtige Unternehmen zur Realisierung von weiteren Expansions- und Internationalisierungsstrategien mit Kapital auszustatten. Dabei wollen wir durch Schwerpunktbeteiligungen in sogenannten Branchenclustern Synergien und spezielles Know-how nutzen. Als erfahrener und kompetenter Kapitalpartner schaffen wir Werte durch Einbringung unseres nationalen und internationalen Netzwerkes, unseres langjährigen Finanzierungs-Know-hows sowie durch gezielte Nutzung der Ertrags- und Wachstumspotenziale unserer Beteiligungsunternehmen.

Unser Engagement umfasst den Erwerb von Beteiligungen an mittleren bis größeren österreichischen Unternehmen mit einem Umsatzvolumen ab zirka 30 m€, die sich durch ein funktionierendes Management und eine expansive Unternehmensentwicklung auszeichnen. Wesentliche Entscheidungskriterien für eine Partnerschaft sind vorhandene Ressourcen, Größe, ein einwandfreier und vollständiger Businessplan sowie damit verbundene Zukunftschancen.

Unser Track Record umfasst eine Vielzahl von etablierten Unternehmen, die wir bei der Erreichung neuer wirtschaftlicher Ziele unterstützen konnten. Dabei konnte die UIAG die Börseseinführungen von zum Beispiel BENE, Andritz, Wolford, Palfinger oder auch Binder begleiten.

ÄNDERUNGEN IN DER GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Im Dezember 2006 haben Bank Austria Creditanstalt und RZB Private Equity Holding AG ihre Aktien an der UIAG an die CROSS Industries AG und die 3 Banken Beteiligung GmbH abgegeben. Nach Ablauf eines Pflichtangebots im Sinne des Übernahmegesetzes von der CROSS Industries AG an den Streubesitz setzte sich die Aktionärsstruktur per 28. Februar 2007 aus CROSS Industries AG (55,98 %), 3 Banken-Gruppe (19,70 %) und Streubesitz (24,32 %) zusammen.

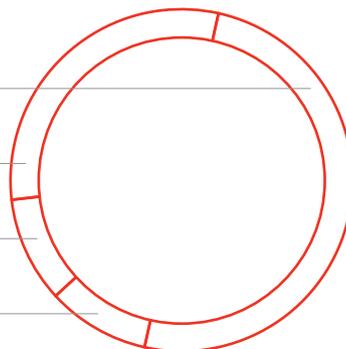
Zu einer neuerlichen bedeutenden Änderung der Gesellschafterstruktur kam es im August 2007. Die 3 Banken Beteiligung GmbH hat 400.000 Stück der von ihr gehaltenen Stammaktien der UIAG veräußert und somit den Schwellenwert von 10 % der Stimmrechte an der UIAG unterschritten. In weiterer Folge erwarb die Ocean Consulting GmbH Aktien der UIAG und hält derzeit 10 %.

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mit Jahresbeginn 2007 wurde DI Herbert Paierl Mitglied des Vorstands, Mag. Kurt Stiasny ist mit 30. April 2007 ausgeschieden. Mag. Friedrich Roithner wurde am 12. März 2008 zum Vorstand bestellt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR PER 31.12.2007

- CROSS Industries AG 50,06 %
- Streubesitz 30,24 %
- Ocean Consulting GmbH 10,00 %
- 3 Banken Beteiligung GmbH 9,70 %



ÄNDERUNGEN IM PORTFOLIO

Im Sommer 2007 stieg die UIAG aus ihren Beteiligungen an der FUTURELAB Holding GmbH und der CM Versicherungsmakler GmbH aus. Weiters veräußerte die UIAG die Hälfte des von ihr gehaltenen Anteils an der Austria Email AG an die CROSS Industries AG. Die UIAG hält somit 23,08 % an der Austria Email AG.

Im Juli 2007 konnte die niederösterreichische Varioform PET Verpackung GmbH zum Portfolio hinzugewonnen werden.

NEUER BÜROSTANDORT

Im Juni 2007 bezog die UIAG mit ihren Gesellschaftern CROSS Industries AG und Ocean Consulting GmbH ein neues, gemeinsames Büro in der Wiener Innenstadt, Am Hof 4.

BETEILIGUNGSPORTFOLIO PER 31.12.2007

Gesellschaft	UIAG Anteil	Andere wesentliche Gesellschafter
Austria Email AG Knittelfeld, Österreich	23,08 %	Andere Finanzinvestoren, strategische Investoren Notiert an der Wiener Börse
EFKON AG Graz, Österreich	3,08 %	Andere Finanzinvestoren, strategische Investoren, Management
IDENTEC SOLUTIONS AG Lustenau, Österreich	0,07 %	Private und andere Investoren, Management
JCK Holding GmbH Textil KG Quakenbrück, Deutschland	2,00 %	Familie Kollmann, Deutsche Beteiligungs AG
Varioform PET Verpackung GmbH Reichersdorf, Österreich	49,00 %	Andere Investoren

DI Herbert Paierl

Geboren 1952 in Prebendorf. 1975: Sponsion zum Diplomingenieur an der TU Wien. 1977: Landesbaudirektion der Stmk. Landesregierung. 1981: Sekretär im Büro von LH Dr. Krainer. 1989: Leiter des LH-Büros. 1993: Vorstandsdirektor der Steirischen Wasserkraft- und Elektrizitäts AG. 1996: Landesrat der Stmk. Landesregierung, Ressort Struktur- und Wirtschaftspolitik, Finanzen, Europa. 2004: Selbständiger Unternehmer im Bereich Consulting und Unternehmensbeteiligungen, Mitglied des Aufsichtsrats mehrerer international tätiger Unternehmen, Manager von Cosma International (Division von Magna International). 2007: Vorstand der UIAG.



DER VORSTAND

DI Herbert Paierl

Mag. Friedrich Roithner
Ab 12. März 2008

07

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Rudolf Knünz
Aufsichtsratsvorsitzender der UIAG seit Mai 2007,
Mitglied des Aufsichtsrats der UIAG seit November 2005,
gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2010
Mitglied des Vorstands der CROSS Industries AG

Weitere Aufsichtsratsfunktionen:
**Aufsichtsratsvorsitzender der Austria Email AG und
der KTM Power Sports AG, Stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG**

DI Stefan Pierer
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der UIAG seit Mai 2007, Aufsichtsratsvorsitzender
der UIAG von November 2005 bis Mai 2007,
gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2010
**Vorstandsvorsitzender der KTM Power Sports AG,
Mitglied des Vorstands der CROSS Industries AG**

Weitere Aufsichtsratsfunktionen:
**Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG,
Mitglied des Aufsichtsrats der BEKO Holding AG
und der Austria Email AG**

Dr. Ludwig Andorfer
Mitglied des Aufsichtsrats der UIAG seit Mai 2002,
gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012
Mitglied des Vorstands der Oberbank AG

Dr. Ernst Chalupsky
Mitglied des Aufsichtsrats der UIAG seit Mai 2007,
gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012
**Geschäftsführender Gesellschafter der
Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH**

Weitere Aufsichtsratsfunktionen:
**Mitglied des Aufsichtsrats der CROSS Industries AG,
der KTM Power Sports AG, der PBS Holding AG
und der Wirtschaftspark Wels AG**

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Das vergangene Jahr hat wirtschaftspolitisch und finanzmarktmäßig einen recht stabilen Eindruck hinterlassen. Der ATX hat zum Ultimo 2007 mit plus 1,1 % gegenüber dem Vorjahr geschlossen, die Marktkapitalisierung der Wiener Börse stieg im Jahresrhythmus um rund 8 % auf 158 Mrd Euro. Österreichs Wirtschaft hat sich im EU-Kontext aufgrund der sehr starken Verflechtungen mit den CEE-Wachstumsmärkten sehr positiv entwickelt. Die Hauptstützen für das überdurchschnittlich hohe Wirtschaftswachstum von 3,4 % waren wiederum Exporte und Investitionen.

Nun zur UIAG und ihrem Umfeld am Standort Österreich, dem Private Equity-Markt: Auch für das vergangene Jahr galt die grundsätzliche Beobachtung, dass Unternehmen in Private Equity-Hand im Schnitt schneller wachsen, höhere Gewinne erwirtschaften und mehr Arbeitsplätze schaffen als ihre Mitbewerber. Das aus Deutschland importierte Bild der Private Equity-Branche als „gefräßige Heuschrecken“ ist daher nicht korrekt und sollte – zumindest in Österreich – eher jenem der „nützlichen Honigbienen“ weichen. Österreich hat auf dem Sektor der Private Equity-Investments ohnedies ein eher bescheidenes Niveau. Mit stagnierenden rund 150 Mio Euro Investitionsvolumen pro Jahr liegen wir gemessen am Bruttoinlandsprodukt im abgeschlagenen Feld und bei rund 10 % des europäischen Durchschnitts. In der von mittelständischen Unternehmen dominierten österreichischen Wirtschaft fehlen die Großprojekte. Die UIAG als ältestes und traditionsreichstes heimisches Private Equity-Unternehmen fühlt sich daher auch verpflichtet, zur Imageverbesserung und für ein spezifisches Branchenwachstum ihren Beitrag zu leisten.

Wie an dieser Stelle auch schon im letzten Jahr gefordert, wurden die von der Europäischen Kommission beanstandeten Mittelstandsfinanzierungsregelungen zum 31. Dezember 2007 zwar gesetzlich angepasst, jedoch wurde damit keine hinreichende Grundlage für einen attraktiven Standort Österreich geschaffen, wie dies etwa Luxemburg und zwischenzeitlich auch die Niederlande haben. Trotz intensiver Branchenbemühungen und umfangreicher Expertisen ist es bislang nicht gelungen, die politisch Verantwortlichen darauf aufmerksam zu machen, dass ein beträchtlicher Teil österreichischen Kapitals entweder schon im Ausland veranlagt ist – und mit den derzeitigen Instrumenten nicht zurückgeholt werden kann – oder in Zukunft in attraktive Standorte abwandern wird.

Auch die UIAG hat – trotz des Umstands, bis auf Weiteres mit den Übergangsbestimmungen im bisherigen gesetzlichen Rahmen agieren zu können – für die Zukunft Szenarien entworfen, wie und wo für unser Unternehmen die besten Produktionsbedingungen herrschen werden, falls sich am Standort Österreich die Bedingungen für das Private Equity-Kapitalmarktsegment nicht verbessern.

Nach einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2006 hat die UIAG auch 2007 durch den Verkauf der Anteile an der FUTURELAB Holding GmbH und der Hälfte des gehaltenen Aktienpakets an der Austria Email AG wiederum erfolgreich gestalten können. Die UIAG steht nach der Abschichtung von Beteiligungen in den vergangenen Jahren mitten in einem neuen Investitionszyklus, den wir im ersten Schritt strategisch auf die Schwerpunkte Kunststoff, Erneuerbare Energie- und Umwelttechnologien sowie Informationstechnologie eingegrenzt haben. Die Mittelzuflüsse aus Beteiligungsveräußerungen der Jahre 2006 und 2007 stellen die Basis für die neuen Beteiligungsschwerpunkte dar. Im Juli 2007 erfolgte die Vertragsunterzeichnung zur Übernahme der Anteile an der Varioform PET Verpackung GmbH im Rahmen eines von der UIAG geführten Investorenkonsortiums. Das Unternehmen ist in der Produktion und im Vertrieb von PET-Preformen in der Kunststoffverpackungsindustrie tätig.

Wie bereits Ende 2006 mitgeteilt, hat die CROSS Industries AG die Mehrheit an der UIAG übernommen und mit der Ocean Consulting GmbH ist 2007 ein weiterer Großaktionär hinzugekommen, der gemeinsam mit der Oberbank AG eine attraktive Gesellschafterstruktur mit einem starken österreichischen Kernaktionär und einem ausgeprägten industriellen Ansatz widerspiegelt. Dabei hat der Mehrheitsaktionär stets betont, dass ein Verbleib der UIAG im Prime Market der Wiener Börse auch für die Zukunft vorrangiges Ziel sein wird. Die Börsennotierung der UIAG wird auch von der CROSS Industries als Asset gesehen.

Neben der 2007 bereits unterzeichneten Transaktion sind mehrere attraktive Beteiligungsprojekte, insbesondere im Investitionsschwerpunkt Informationstechnologie, in Umsetzung.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Unser Dank gilt auch den Aktionären für das der UIAG entgegengebrachte Vertrauen.

Wien, im April 2008



DI Herbert Paiert
Vorstand



Mag. Friedrich Roithner
Vorstand

GASTKOMMENTAR

Dkfm. Dr. Claus J. Raidl ist seit 1991 Vorstandsvorsitzender der Böhler-Uddeholm AG. Er ist Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten, wie zum Beispiel der Wiener Börse AG, der Donau Allgemeine Versicherung AG und verschiedener Konzerngesellschaften sowie Präsident des Fachhochschulrates (2001–06) und Vorsitzender des Kuratoriums des Institute for Science and Technology (ISTA), Wien.

Die österreichische Industrie, aber auch die österreichische Wirtschaft, hat trotz der sehr guten Entwicklung in den letzten Jahren noch immer einen Nachteil im Vergleich mit den anderen Volkswirtschaften in der EU: Die Eigenkapitalquote in den einzelnen Unternehmungen ist in Österreich geringer als der Anteil des Eigenkapitals in den Unternehmungen anderer Länder der „alten“ EU. In Österreich betrug die Eigenkapitalquote im Jahr 2005 42,4 %. In den anderen „entwickelten“ Volkswirtschaften Westeuropas (EU15) lag diese Quote im selben Jahr bei 54,9 %.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind bekannt: Historisch gesehen war es der hohe Anteil von verstaatlichten Unternehmungen in der Industrie, die gut ausgebaute Förderung der Aufnahme von Fremdkapital, der lange Zeit praktisch nicht vorhandene Kapitalmarkt, die Abneigung von Familienunternehmen, fremde Partner durch Erhöhung des Eigenkapitals in das Unternehmen aufzunehmen, die starke steuerliche Förderung der Innenfinanzierung und die steuerliche Benachteiligung von Eigenkapital im Vergleich zum Fremdkapital.

Die Börseeinführung vieler Unternehmen und Basel II – der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme in einem Unternehmen ist zu einem wichtigen Punkt in der Risikobeurteilung geworden – haben auch in Österreich zu einem Umdenken geführt. Die österreichische Wirtschaft war eben fremdfinanziert, während die Wirtschaft in den anderen Ländern und vor allem in den USA eigenkapitalfinanziert ist.

Mit der stärkeren Betonung des Eigenkapitals haben sich auch neue Formen der Unternehmensfinanzierung herausgebildet. Neben dem Gang an die Börse, um durch Aufnahme von Kapital die Eigenkapitalbasis und damit die Finanzkraft eines Unternehmens zu stärken, haben sich Beteiligungsgesellschaften entwickelt, die Geld „sammeln“ und dieses Geld dann als Eigenkapital in anderen Unternehmen investieren. Die UIAG ist so ein Beispiel, wie man die Eigenkapitalbasis in der Wirtschaft erhöhen oder wie man den Unternehmungen Geld in Form von Eigenkapital zuführen kann.

Diese Private Equity-Industrie ist in jüngster Zeit sehr kritisiert worden, weil man das ausgeprägte Renditedenken dieser Beteiligungsgesellschaften volkswirtschaftlich für schädlich betrachtet. Der Vorwurf gegen diese Beteiligungsgesellschaften war, dass es bei solchen Beteiligungen nicht darum geht, die Eigenkapitalbasis eines Unternehmens zu stärken, um eine längerfristige Strategie finan-

zieren zu können, sondern dass das Ziel dieser Beteiligungsgesellschaften nur darin besteht, den erworbenen Unternehmensanteil möglichst rasch mit einem möglichst hohen Gewinn entweder an einen anderen Investor „en bloc“ oder über die Börse zu verkaufen.

Die Erfahrungen in Österreich und auch im Ausland haben jedoch gezeigt, dass dieser Vorwurf in dieser pauschalen Form nicht berechtigt ist. Richtig ist, dass diese verschiedenen Beteiligungsfonds für ihre Investoren eine hohe Rendite erzielen wollen, um für ihre Geldgeber ein interessanter Finanzpartner zu sein. Wir alle wissen, dass jeder Investor sein Geld auf verschiedenste Art investieren kann: Vom einfachen Sparbuch bis zu komplizierten Formen der Beteiligung an Unternehmungen gibt es eine breite Palette von Anlageformen. Jede Anlageform steht in Konkurrenz zu den anderen Anlageformen, wie zum Beispiel der Aktienwerb eine Alternative zum Erwerb von festverzinslichen „Staatsanleihen“ ist. Ein Investor wird dabei vor allem die Frage des Risikos, die Einschätzung der Verzinsung und die Möglichkeit des Ausstiegs aus einem Investment im Auge haben. Anlageformen ohne Risiko, aber mit hohen Renditen, gibt es nicht. Private Equity-Gesellschaften haben auch in Österreich vielen Unternehmungen geholfen, Krisensituationen zu überwinden oder Expansionsschritte finanziell zu ermöglichen und zu meistern.

Private Equity-Gesellschaften erklären jedem Unternehmen, an dem sie sich beteiligen, dass die Dauer eines Investments begrenzt ist und dass beim Ausstieg eine – wenn möglich – hohe Rendite erzielt werden soll. Da nicht alle Beteiligungen, die solche Private Equity-Gesellschaften eingehen, erfolgreich sind, ist es richtig, dass der Erfolgsdruck und Renditedruck in diesen Gesellschaften oder Fonds sehr groß ist. Es ist auch richtig, dass vor allem amerikanische und englische Beteiligungsfonds oft sehr kurzfristig denken und manchmal auch glauben, durch Zerlegung von Unternehmungen in verschiedene einzelne Gesellschaften einen „Mehrwert“ erzielen zu können. Eine solche Zergliederung eines Unternehmens kann aber auch tatsächlich in einer längerfristigen Perspektive betriebswirtschaftlich vernünftig sein, weil dadurch den einzelnen Teilen eines Unternehmens eine eigene Entwicklungschance gegeben wird. Eine abschließende Beurteilung über den volkswirtschaftlichen Nutzen (zum Beispiel Schaffung neuer Arbeitsplätze) von Private Equity ist sicher noch nicht möglich. Private Equity hat sich aber als Veranlagungs- und Finanzierungsinvestment durchgesetzt. Es liegt schließlich an jedem einzelnen Unternehmen und an dessen Eigentümern selbst, ob man das Geld von Private Equity einsetzt oder nicht.

Für Österreich besteht die Chance, durch steuerliche und gesellschaftsrechtliche Regelungen zu einem neuen Zentrum der Private Equity-Gesellschaften zu werden. Es liegt an den politischen Entscheidungsträgern, ob der Versuch unternommen wird, Wien die Chance für ein solches Zentrum zu geben, um eine internationale „Sammelstelle“ für Private Equity zu werden. Private Equity hat sich nämlich zu einer „Industrie“ entwickelt, die viele hochwertige Arbeitsplätze schafft und dem Finanzplatz Wien eine neue, große zusätzliche Funktion geben könnte.

*Wenn unsere Private
Equity-Experten
nach getaner Arbeit in den
Spiegel sehen, erblicken
sie keine gefräßige
Heuschrecke, sondern
eine nützliche Honigbiene.*



Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen der UIAG im vergangenen Geschäftsjahr wird in den folgenden Zeilen näher erläutert. Bezüglich der Unternehmenskennzahlen machen wir darauf aufmerksam, dass ein Großteil der Beteiligungsunternehmen aufgrund ihrer Rechtsform nicht veröffentlichungspflichtig ist. Darüber hinaus liegt der Redaktionsschluss des vorliegenden Geschäftsberichts zum Teil vor den Veröffentlichungsterminen der betreffenden Unternehmen. Bei den an der Wiener Börse notierenden Unternehmen verweisen wir zusätzlich auf deren Zwischenberichte bzw. Veröffentlichungen und Aktionärsinformationen.

Nach der erfolgreichen Abschichtung von zwei Beteiligungen, der FUTURELAB Holding GmbH und der CM Versicherungsmakler GmbH, konnte die niederösterreichische Varioform PET Verpackung GmbH zum Portfolio hinzugewonnen werden. Die UIAG hielt per 31. Dezember 2007 insgesamt fünf Beteiligungen.

VARIOFORM PET VERPACKUNG GMBH: KUNSTSTOFF FÜR DIE ZUKUNFT

Im Sommer 2007 beteiligt sich die UIAG am niederösterreichischen Kunststoffverpackungshersteller Varioform, der den Kern des neuen Industrieclusters Kunststoff/Recycling bildet.

Im Juli 2007 hat die UIAG 49 % der Anteile des Kunststoffverpackungsherstellers Varioform PET Verpackung GmbH („Varioform“) mit Standort in Reichersdorf, Bezirk St. Pölten, von der Egger-Radlberger-Gruppe übernommen. Ein Investorenkonsortium unter Führung der UIAG hat die Varioform im Wege der Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG erworben.

Varioform produziert seit dem Jahr 1987 Vorformlinge (Preforms) für Flaschen aus dem Kunststoff PET (PolyEthylenTerephthalat) hauptsächlich für industrielle Blue chip-Kunden wie zum Beispiel Coca-Cola, Römerquelle, Radlberger (Getränke) und Henkel (Reinigungsmittel). Nur ein kleiner Teil dieser Vorformlinge wird von Varioform in einem nachgelagerten Produktionsprozess zu Flaschen geblasen, beim Gros der Preforms erfolgt dies durch die Kunden selbst.

Die zunehmende Popularität von PET-Flaschen stützt sich auf die vorteilhaften Materialeigenschaften und günstige Konsumtrends. So bietet der Einsatz von PET viele Vorteile gegenüber Glas, wie geringeres Gewicht, Bruchsicherheit und individuelle Formbarkeit. Und die bereits sehr hohe Wiederverwertungsrate von über 80 % in Österreich hat PET endgültig als umweltfreundliche Verpackung etabliert.

Durch den beeindruckenden Wachstumssprung um plus 25 % im Vorjahr konnte Varioform seinen Umsatz auf 31,1 m€ steigern. Im Hauptsegment wurde damit ein Marktanteil in Österreich von 26 % erreicht und die Stellung als Nummer zwei ausgebaut. Neben dem Hauptmarkt Österreich wird die Nachfrage aus den Nachbarregionen Süddeutschland, Slowenien und Ungarn ebenfalls bedient.

Die Profitabilität gemäß EBITDA konnte trotz der wechselhaften Bedingungen auf den Absatz- und Rohstoffmärkten und dem nach der Akquisition notwendig gewordenen Aufbau von eigenen administrativen Strukturen im Bereich von IT und Finanzen erfolgreich verteidigt werden.

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung hat Varioform durch die Investition in zwei neue Preform-Linien begonnen, die Basis für die Fortsetzung des profitablen Wachstums zu legen. Neben dem Mitwachsen mit und der höheren Penetration bei bestehenden Kunden wird die Bearbeitung ausgewählter Zielkunden und -regionen deutlich intensiviert. Dabei sollen Wettbewerbsvorteile, vor allem aus der hohen technischen Kompetenz wie zum Beispiel durch die verlässliche Preform-Farbgebung oder den hohen Recyclinganteil, diesen Ansatz unterstützen. Damit erfolgt, trotz der schlanken Strukturen von Varioform, auch weiterhin eine klare Absage an unprofitable Engagements bei Preiskämpfen in angrenzenden Segmenten.

Wir erwarten daher für das laufende Geschäftsjahr, dass Varioform auf dem Rekordniveau des Vorjahrs die bisherige Steigerung „verdaut“ und sich für seine Weiterentwicklung bereit macht. Dabei wird für das weitere Wachstum die Partnerschaft oder Akquisition mit ähnlichen Unternehmen in europäischen Wachstumsregionen nicht ausgeschlossen.

AUSTRIA EMAIL AG: WIEDER EIN DEUTLICH POSITIVES JAHR

Auch für die Austria Email AG war 2007 trotz eines gerade im deutschen Exportmarkt schwierigen Marktumfeldes wieder ein positives Jahr. Der Produzent von Warmwasserspeichern, an dem die UIAG seit Juli 2006 beteiligt ist, erzielte ein deutlich positives Ergebnis.

Austria Email AG, der führende österreichische Hersteller von Warmwasserbereitern, hat sich trotz schwieriger Marktbedingungen im Jahr 2007 sehr gut entwickelt. Das Ergebnis ist wieder deutlich positiv, die hohen Marktanteile in den Kernmärkten konnten teilweise sogar weiter ausgebaut werden. In Österreich ist Austria Email unangefochtener Marktführer von – je nach Produktgruppe – bis zu 63%. Besonders dynamisch hat sich das Geschäft in den Märkten Italien, Frankreich und in den CEE-Ländern entwickelt.

Nach Übernahme der Aktien von der HL Privatstiftung durch die CROSS Industries AG hält das Finanzkonsortium mit der UIAG und der CROSS Industries AG (im Wege der SARPEDON GmbH & Co KG) gemeinsam 61,55% der Anteile der Austria Email AG. Der Bilanzstichtag der Gesellschaft wurde 2007 auf Ende September verlegt, um die Konsolidierung in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG, die nunmehr indirekt größter Aktionär des Unternehmens ist, zu erleichtern.

Der Inlandsumsatz lag 2007 um knapp 8 %¹ unter jenem des Vorjahrs. Der Umsatz in Deutschland ging aufgrund der schwachen Baukonjunktur zurück und auch die Schweiz zeigte leicht fallende Tendenz. Die Hauptursache dafür ist ein Rückgang des Marktes für Heizungs- und Solaranlagen. In den anderen Exportländern konnten teilweise starke Umsatzzuwächse erzielt werden, auch die Entwicklung in Märkten Frankreichs und Italiens war sehr positiv.

Angesichts der gedämpften Marktsituation sind sowohl Umsatz als auch Ertrag der Austria Email gegenüber den Werten des Rekordjahrs 2006 zurückgegangen, ungeachtet dessen konnte aber erneut ein klar positives Ergebnis erzielt werden. In Summe wurde ein Gesamtumsatz (1–12/2007) von 58,2 m€ (Vorjahr: 64,6 m€) realisiert, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 2,1 m€ (Vorjahr: 4,1 m€).

Bis Anfang 2009 wird die größte Investition der jüngeren Unternehmensgeschichte umgesetzt. Um am Markt weiter als Komplettanbieter auftreten zu können, wird eine neue Fertigung für Groß-, Sonder- und Pufferboiler mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 8,0 m€ errichtet.

Für das Geschäftsjahr 2007/2008 wird ein deutliches Wachstum in den CEE-Ländern erwartet und auch für den österreichischen Markt kann trotz hoher Marktdurchdringung wieder von einem leichten Plus ausgegangen werden.

EFKON AG: WACHSTUM AM HIGH-TECH-MARKT

Seit 2005 ist die UIAG am Anbieter von elektronischem Zahlungssystem auf Infrarotbasis im Verkehrsbereich beteiligt. Der ITS-Markt (Intelligent Transportation Systems) erweist sich als weiterhin robust.

Im Dezember 2005 übernahm die UIAG eine Beteiligung von rund 3,1% an der EFKON AG, dem weltweit führenden Anbieter von elektronischen Zahlungssystemen auf Infrarotbasis im Verkehrsbereich. Die Kerntechnologie „Infrarot“ für Anwendungen im Freien ist weltweit patentrechtlich geschützt und weniger fehleranfällig als alternative Technologien. EFKON bietet Infrarot-Technologie als Komplettanbieter an und vermarktet schlüsselfertige Mautsysteme sowie abgestimmte Klassifikations- und Überwachungssysteme.

In den Jahren 2006 und 2007 konnte sich EFKON vom Anbieter einer bestimmten Technologie zum Anbieter aller gängigen Mauttechnologien positionieren. Außerdem konnte das Unternehmen seine Marktposition bei bestehenden Kunden mit der modernen, aktiven Infrarot-Technologie für Mautsysteme ausbauen.

¹ Zur leichteren Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2006 beziehen sich alle Angaben auf das Kalenderjahr 1–12/2007

Trotz der Verschiebung einiger Projekte konnte der Umsatz der EFKON-Gruppe im Jahr 2007 von rund 56 m€ im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 % gesteigert werden und auch die Akquisition von Neuprojekten zeigte eine positive Tendenz.

Bedingt durch hohe Vorleistungen, sowohl in Marktentwicklung als auch in neue Technologien und Produkte, zeigt sich die Ertragslage gegenüber 2006 jedoch verringert.

Das Budget 2008 sieht eine Fortsetzung dieses Umsatzwachstums vor, da sich sowohl der Markt für innovative ITS-Gesamtlösungen als auch jener für traditionelle Mautsysteme, die von der EFKON Tochter Tollink als Turnkey-Systeme angeboten und implementiert werden, als robust erweist.

Zur Unterstützung dieses Wachstums soll 2008 eine weitere Kapitalerhöhung der EFKON durchgeführt werden.

JCK HOLDING GMBH TEXTIL KG

Die JCK Holding ist die Dachorganisation für eine Vielzahl von Unternehmen in der Bekleidungsindustrie und eine der flexibelsten Lieferanten für Filialisten, Versender, Spezialisten und Discounter weltweit. Das Unternehmen versteht sich als Pionier im Private Label-Geschäft, das auch starke Marken erfolgreich führt.

An der deutschen Textilgruppe JCK Holding GmbH Textil KG hält die UIAG eine Beteiligung von 2 %.

Im Geschäftsjahr 2007 konnte die JCK-Gruppe einen Gesamtumsatz von rund 420 m€ erzielen. Trotz eines insgesamt verhalteneren Private Label-Geschäfts, in dem die Kunden gegenüber dem Vorjahr geringere Stückzahlen orderten, konnte der Gruppenumsatz des Vorjahrs annähernd wieder erreicht werden. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Gruppe ihre Strategie, durch die Beteiligung an kleineren Unternehmen komplementäre Produktgruppen aufzubauen, erfolgreich fortsetzen konnte. Durch dieses externe Wachstum wird das Angebot von JCK weiter differenziert, was zu einer Stärkung der Marktposition und zu der unverändert positiven Ertragssituation beiträgt.

IDENTEC SOLUTIONS AG

Das Jahr 2007 war für die IDENTEC SOLUTIONS ein sehr ereignisreiches Jahr, das ganz im Zeichen der Umsetzung der im Vorjahr eingeschlagenen Wachstumsstrategie stand.

Der Zukauf des führenden Anbieters von Sicherheitslösungen im Bereich Oil, Gas and Mining, der norwegischen WTEK AS, sowie die Eröffnung und der Aufbau des Vertriebsbüros in Hongkong waren wichtige Schritte, um IDENTEC SOLUTIONS als internationalen RFID-Anbieter zu positionieren.

Auf der operativen Seite konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr durch die ehemalige BAUMER IDENT GmbH, aber auch durch eine starke Leistung der Niederlassung in Amerika, deutlich gesteigert werden. Es ist gelungen, die IDENTEC SOLUTIONS Deutschland GmbH als verlässlichen Partner bei bestehenden und neuen Kunden im Bereich Automotive zu positionieren und zukunftsweisende Anwendungsbereiche für die Produkte zu erschließen. Vor allem im Bereich der Überwachung von Kühlcontainern wurde mit MARK IT-Services das erste Großprojekt in diesem Bereich realisiert. Die bereits gut etablierte Lösung des Wafertrackings mit RFID in der Halbleiterproduktion konnte in einem weiteren Werk ausgebaut werden.

Alles in allem kann man sagen, dass die Position der IDENTEC SOLUTIONS-Gruppe als weltweiter Marktführer für Wireless Tracking- und Sensing-Lösungen – basierend auf aktiven RFID-Systemen – in einem sehr dynamischen Marktfeld gefestigt wurde und auch entscheidende Schritte gesetzt wurden, die Position auch in Zukunft zu stärken.

FUTURELAB HOLDING GMBH

Die Unternehmens Invest AG hat im Juli 2007 das Anteilskaufangebot eines Mitgesellschafters der FUTURELAB Holding GmbH angenommen. Das Finanzkonsortium, das ein Drittel der FUTURELAB hielt, stieg aus der Beteiligung aus. Die UIAG konnte einen Mittelrückfluss von 12,3 m€ und einen Gewinn von 4,0 m€ verzeichnen.

CM VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Im Juni 2007 hat die UIAG ihre Kleinbeteiligung an der CM Versicherungsmakler GmbH an den Mitgesellschafter Christian Mädler in der Höhe des eingesetzten Kapitals von 0,02 m€ verkauft.

Unternehmen, auf die unsere Entscheidung gefallen ist, haben einen gemeinsamen Nenner: Sie haben ein bemerkenswert hohes Wachstumspotenzial.



DAS MARKTUMFELD 2007

Trotz der schon im vierten Quartal 2007 aufgetretenen US-Subprime-Krise, die sich insbesondere in den USA dämpfend und nachhaltig auf das Wirtschaftswachstum auswirkte, befand sich die Weltwirtschaft auf Expansionskurs. Dabei gehen auch die Prognosen für den europäischen Wirtschaftsraum von einer weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung aus, wobei das Hauptrisiko die andauernden Finanzmarkturbulenzen darstellen.

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2007 in einer Phase der Hochkonjunktur, wobei entsprechend dem europäischen Trend der Konjunkturböhepunkt bereits überschritten worden sein dürfte. Die österreichischen Unternehmen verzeichneten trotz des Kursanstiegs des Euro und des historisch hohen Rohölpreises steigende Gewinne. Im Einklang mit der noch immer recht guten Konjunktur fällt die Investitionsnachfrage im abgelaufenen Jahr kräftig aus, ist aber etwas weniger dynamisch als erwartet.

ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Das Geschäftsjahr 2007 verlief für die Unternehmens Invest AG erfreulich. Der erfolgreiche Verkauf der Anteile an der FUTURELAB Holding GmbH sowie der Erwerb einer Beteiligung an der Varioform PET Verpackung GmbH prägten den Geschäftsverlauf.

Im ersten Halbjahr 2007 konnte ein Investorenkonsortium unter Führung der UIAG über die Kunststoff 1 Management Consulting GmbH & Co KG, Wien, die Beteiligung am niederösterreichischen Kunststoffverpackungshersteller Varioform PET Verpackung GmbH, die bisher zu 100 % im Besitz der Egger Gruppe war, erwerben. Das Unternehmen mit Standort in Reichersdorf, Bezirk St. Pölten, erzeugt Flaschenformlinge und PET-Flaschen für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie und beliefert Kunden in ganz Europa. Die UIAG hat entsprechend den Bestimmungen des Mittelstandsfinanzierungsgesetzes 49 % der Varioform PET Verpackung GmbH erworben und dem Unternehmen ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 3,43 m€ gewährt.

Im Juli 2007 gab die UIAG ihre Beteiligung an der FUTURELAB Holding GmbH ab und konnte einen Mittelrückfluss in Höhe von 12,32 m€ und damit einen Gewinn von 4,00 m€ erzielen. Weiters hat die UIAG im dritten Quartal 2007 die Hälfte ihres Anteils an der Austria Email AG über die SARPEDON Management Consulting GmbH & Co „AEAG“ KG, Wien, an die CROSS Industries AG verkauft und konnte dadurch einen Liquiditätszufluss von 5,54 m€ mit einem Nettogewinn von 2,79 m€ verzeichnen. Die UIAG hält weiterhin einen Anteil von 23,08 % an der Austria Email AG. Ebenso wurde die Kleinbeteiligung an der CM Versicherungsmakler GmbH an den Mitgesellschafter Christian Mädler um einen Kaufpreis in Höhe des eingesetzten Kapitals von 0,02 m€ verkauft.

ERGEBNIS- UND VERMÖGENSSTRUKTUR

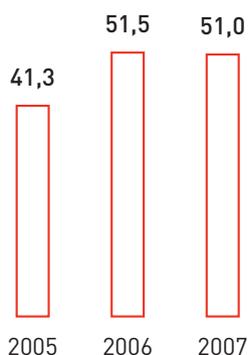
Die Betriebserträge betragen im Geschäftsjahr 2007 8,61 m€ (Vorjahr: 14,43 m€) und setzen sich aus Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen (Beteiligungen) und Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 7,00 m€ (Vorjahr: 13,67 m€), Erträgen aus Beteiligungen mit 0,29 m€ (Vorjahr: 0,30 m€), Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen mit 1,32 m€ (Vorjahr: 0,46 m€) zusammen. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beliefen sich auf 0,57 m€ (Vorjahr: 0,11 m€) und resultieren im Wesentlichen aus der Abwertung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf den Stichtagskurs.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,70 m€ (Vorjahr: 1,50 m€). Im Personalaufwand enthalten sind einmalige Aufwendungen, die teilweise erst im Geschäftsjahr 2008 zahlungswirksam werden.

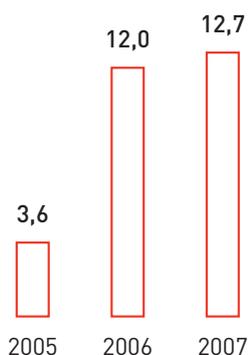
Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2007 2,66 m€ (Vorjahr: 2,85 m€) und beinhalten im Wesentlichen die laufenden Sachaufwendungen sowie die Prüfungs- und Beratungskosten für Beteiligungsprojekte. Darüber hinaus ist die Erfüllung der Verpflichtung gegenüber den ehemaligen Großgesellschaftern sowie der 3 Banken Beteiligung GmbH im Zusammenhang mit einer Besserungsvereinbarung in Höhe von 0,95 m€ enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 4,75 m€ (Vorjahr: 10,29 m€). Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007 betrug 12,65 m€ bei einem Gewinnvortrag aus 2006 von 8,04 m€. Die Bilanzsumme ergab 51,02 m€ (Vorjahr: 51,54 m€).

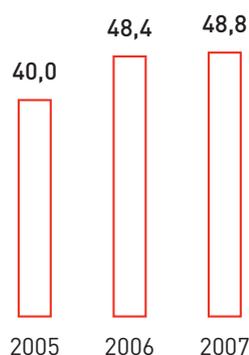
BILANZSUMME in m€



BILANZGEWINN in m€



EIGENKAPITAL in m€



Das Anlagevermögen war als Folge der Veränderungen des Beteiligungsportfolios im Geschäftsjahr 2007 mit 20,25 m€ um 8,19 m€ niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Das Umlaufvermögen von 30,77 m€ (Vorjahr: 23,10 m€) umfasste zum größten Teil Geldveranlagungen aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstige Forderungen.

24.085 Stück eigene Aktien wurden mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 65 Abs 1b AktG im Zeitraum vom August 2007 bis zum Oktober 2007 über die Börse veräußert. Die UIAG besitzt somit aktuell keine eigenen Aktien.

CASHFLOW-BERICHT

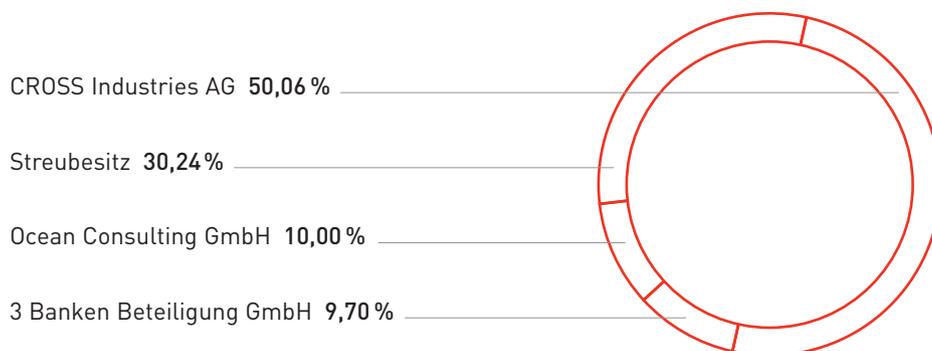
Die Gesellschaft hat sich aus Mittelzuflüssen aus der Veräußerung von Beteiligungen finanziert und diese Überschüsse zur Finanzierung der Aufwendungen verwendet, der Rest wurde zinstragend veranlagt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im August 2007 kam es zu einer neuerlichen bedeutenden Änderung der Gesellschafterstruktur. Die 3 Banken Beteiligung GmbH hat 400.000 Stück der von ihr gehaltenen Stammaktien der UIAG veräußert und somit den Schwellenwert von 10 % der Stimmrechte an der UIAG unterschritten.

Zum 31. Dezember 2007 waren am Grundkapital die nachstehenden Aktionäre beteiligt:

AKTIONÄRSSTRUKTUR PER 31.12.2007



BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 hält die UIAG, teilweise über Tochtergesellschaften, Beteiligungen an insgesamt fünf Unternehmen sowie Anteile an einem Investmentfonds und eine Anleihe mit Kapitalgarantie. Der Gesamtwert des Beteiligungsportfolios beträgt zum Jahresultimo inklusive Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens 20,25 m€ (Vorjahr: 28,43 m€).

- Varioform PET Verpackung GmbH (ab Juli 2007)
- Austria Email AG
- JCK Holding GmbH Textil KG
- EFKON AG
- IDENTEC SOLUTIONS AG

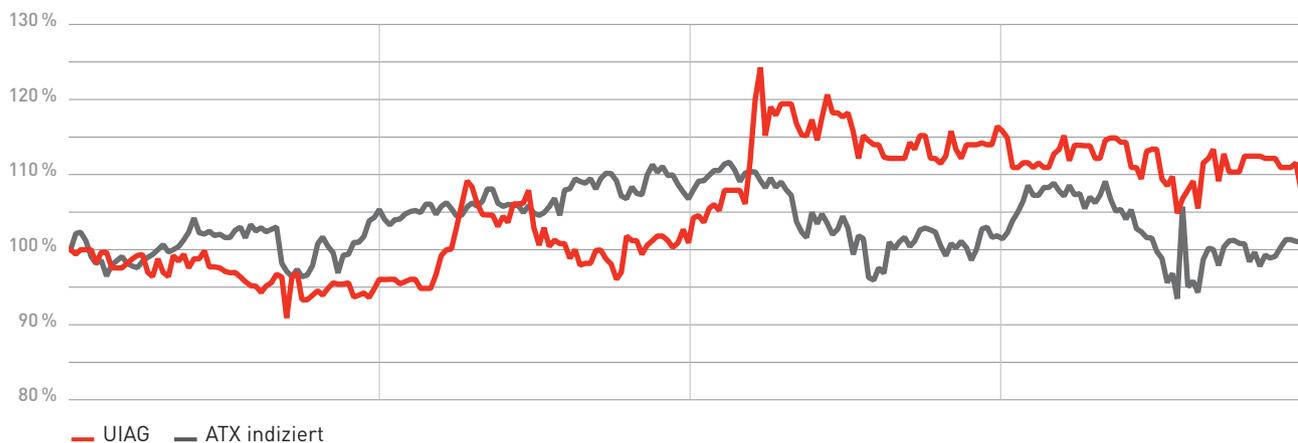
Im Jahresverlauf 2007 wurden verkauft:

- FUTURELAB Holding GmbH
- CM Versicherungsmakler GmbH

AKTIE

Das Grundkapital der UIAG beträgt 29.080.000 €. Es ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt und notiert im Prime Market der Wiener Börse. Die UIAG-Aktie verbesserte sich im Jahr 2007 von 16,40 € (Kurs 2. Jänner 2007) auf 18,40 € (Kurs 28. Dezember 2007), was einem Wertzuwachs von rund 12,2% (Vergleich ATX: 22%) entspricht. Der Jahreshöchstkurs lag bei 20,50 €, der Jahrestiefstkurs bei 15,00 €.

ENTWICKLUNG DER UIAG-AKTIE (1.1.2007-31.12.2007)



Im August 2007 beschloss der Vorstand der UIAG mit Zustimmung des Aufsichtsrats, 24.085 Stück eigene Aktien gemäß § 65 Abs 1b AktG im Zeitraum August 2007 bis Oktober 2007 über die Börse zu veräußern. Die UIAG hat 24.085 Aktien zum Kurs von 19,40 € verkauft und besitzt somit aktuell keine eigenen Aktien.

KENNZAHLEN

		2006	2007
Eigenkapital	in m€	48,43	48,80
Eigenkapitalquote	in %	94,0 %	95,6 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	in m€	10,29	4,75
Jahresüberschuss	in m€	10,14	4,35
Gewinn je Aktie	in €	2,54	1,09

RISIKOBERICHT

Kerngeschäft der UIAG ist das Eingehen von Beteiligungen an Unternehmen und die Finanzierung dieser Unternehmen. Dieses Geschäftsmodell beinhaltet – wie alle Arten der Risikofinanzierung – überdurchschnittliche Chancen, denen aber auch Risiken gegenüberstehen: Zum einen hängt die wirtschaftliche Gebarung der UIAG immer von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen ab. Weiters sind die bilanziellen Wertansätze der Beteiligungen ebenfalls von deren wirtschaftlicher Entwicklung geprägt.

Aus dem Geschäftsmodell der UIAG ergibt sich, dass es bei einzelnen Beteiligungen auch negative Entwicklungen bis hin zum Totalverlust des Investments kommen kann. Der Erfolg der UIAG ist daher über einen längeren Zeitraum zu bemessen. In Summe wird bei Beteiligungsfinanzierungen angestrebt, dass die langfristigen Erfolge etwaige Ausfälle überwiegen. Dies ergibt insgesamt über einen längeren Zeitraum hinweg eine attraktive Anlegerrendite.

Aufgrund der Bestimmungen der Mittelstandsfinanzierung werden nur Minderheitsbeteiligungen erworben. Neben den im Anhang genannten Beteiligungen werden noch Bankguthaben, Anteile an einem konservativ ausgerichteten Investmentfonds sowie eine Anleihe mit Kapitalgarantie und AA-Rating als weitere wesentliche aktive Finanzinstrumente gehalten. Bei den auf der Aktivseite erfassten Finanzinstrumenten stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge das maximale Ausfallrisiko dar. Das Risiko betreffend Guthaben bei Kreditinstituten ist als gering anzusehen, da als Vertragspartner nur Banken mit einwandfreier Bonität ausgewählt werden.

Der Marktwert der liquiden Mittel, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen dem Buchwert. Es besteht zudem kein Währungsrisiko, da die Geschäftsvorfälle in der lokalen Euro-Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Ebenso besteht kein Zinsänderungsrisiko bei den im Finanzanlagevermögen enthaltenen festverzinslichen Wertpapieren.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht verwendet, es bestehen keine wesentlichen abzuschließenden Transaktionen.

Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Ausfalls- und Liquiditätsrisiken bestehen nicht. Die Entwicklung des zukünftigen Cashflows hängt im Wesentlichen von der Möglichkeit ab, die im Portfolio gehaltenen Beteiligungen gewinnbringend zu veräußern.

MITARBEITER

Die UIAG strebt das Ziel an, für ihre MitarbeiterInnen einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der MitarbeiterInnen zu verbessern, investiert die UIAG laufend in deren Aus- und Weiterbildung.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der UIAG haben ein klares Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Abweichungen der UIAG von den Bestimmungen der Regelkategorie C „Comply or Explain“ werden in einem gesonderten Bericht auf der Webseite der Gesellschaft unter www.uiag.at erläutert.

AUSBLICK AUF 2008

Selbstverständlich wirkt sich der sehr volatile Kapitalmarkt auch auf den Private Equity-Sektor aus. Die Wachstumsprognosen für 2008 des Instituts für Höhere Studien erwarten für die österreichische Wirtschaft noch immer ein Plus von 2,4 %. Inwieweit krisenhafte Entwicklungen aus anderen Volkswirtschaften negative Einflüsse bringen, ist nur sehr spekulativ abzuschätzen. Umso wichtiger wäre es daher für den heimischen Kapitalmarkt, kräftige standortpolitische Impulse durch Verabschiedung eines Gesetzesrahmens zur Kapitalmarktstärkung zu setzen.

Die UIAG hat in Rahmen ihrer neuen Ausrichtung auf den strategische Schwerpunkt „Cluster“ den Informations- und Kommunikationssektor ausgewählt und im Zuge dessen im ersten Quartal 2008 mit dem Investment in die BF Informationstechnologie-BeteiligungsgmbH eine indirekte Beteiligung an der Brain Force Holding AG getätigt und ist mit dem Investment in die InfoTech Holding GmbH eine Beteiligung an der Datentechnik GmbH eingegangen.

Wien, am 17. März 2008



DI Herbert Paiert
Vorstand



Mag. Friedrich Roithner
Vorstand

Der Jahresabschluss 2007 weist einen Bilanzgewinn von 12.653.199,07 € aus. Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 0,50 € je dividendenberechtigter Aktie, das sind insgesamt 2.000.000 €, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag von 10.653.199,07 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im April 2008

Der Vorstand

FINANZKALENDER 2008

10. April	Veröffentlichung Ergebnis 2007
30. April	Hauptversammlung
5. Mai	Ex-Dividenden-Tag
7. Mai	Dividenden-Zahltag
28. Mai	Zwischenfinanzbericht Q1 2008
28. August	Halbjahresfinanzbericht Q1–Q2 2008
28. November	Zwischenfinanzbericht Q1–Q3 2008

Die gesetzlichen Vertreter der UIAG erklären nach bestem Wissen, dass der erstellte und geprüfte Jahresfinanzbericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Weiters wird bestätigt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.

Wien, im April 2008

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft berichten lassen.

In seinen sechs Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2007 unter Teilnahme des Vorstands ausführlich unter anderem mit den getätigten und anstehenden Beteiligungskäufen und -veräußerungen, dem Jahresabschluss des Unternehmens, der laufenden Überprüfung der bestehenden Engagements sowie mit dem Risikokontrollsystem des Vorstands befasst. Wichtige einzelne Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat geprüft und über die vorgelegten Geschäfte entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2007 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten KMPG Austria GmbH (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat somit bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Bilanzausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Anschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichts des Vorstands und des Jahresabschlusses einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlags und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist. Der Bilanzausschuss hat sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008 die KMPG Austria GmbH (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Bilanzausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichts des Vorstands, des Jahresabschlusses einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlags und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs 2 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria GmbH (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 vor.

Wien, im April 2008



Dr. Rudolf Knünz
Aufsichtsratsvorsitzender

Seit dem Geschäftsjahr 2003 bekennt sich die UIAG zur Einhaltung der Richtlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex (www.corporate-governance.at), ein zum Wohle aller Aktionäre geschaffenes, den internationalen Standards entsprechendes Regelwerk für die transparente und verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen.

Durch die Einhaltung des Corporate Governance Kodex wird das Vertrauen der Aktionäre durch Transparenz, mehr Unabhängigkeit der Organe sowie durch eine Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären maßgeblich gefördert.

Die UIAG sieht im Corporate Governance Kodex einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Entwicklung und Belebung des österreichischen Kapitalmarkts. Daher haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der UIAG ein klares Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex abgegeben.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex umfasst insgesamt 80 Regeln. Er enthält einerseits wichtige gesetzliche Vorgaben sowie international übliche Vorschriften, deren Nichteinhaltung erklärt und begründet werden muss. Weiters enthält er Regeln, die über diese Anforderungen hinausgehen und freiwillig angewendet werden können.

Der vollständige Corporate Governance Kodex in der Fassung von Juni 2007 ist auf der Webseite der UIAG unter www.uiag.at nachles- bzw. herunterladbar. Auf dieser Seite werden auch die Abweichungen der UIAG von den Bestimmungen der Regelkategorie C „Comply or Explain“ erläutert.

*Wir haben Großes vor
und nutzen die Kraft eines
neuen, vielversprechenden
Investitionszyklus in
definierten Clustern.*



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

32

AKTIVA	in €	31.12.2007 in €	31.12.2006 in t€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.929,08	39
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	6.844.786,51		17.919
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	3.430.000,00		0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.957.632,70		10.476
		20.232.419,21	28.395
		20.245.348,29	28.434
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	580.269,66		1.588
		580.269,66	1.588
II. Eigene Anteile		0,00	263
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		30.194.278,84	21.253
		30.774.548,50	23.104
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		0,00	0
SUMME AKTIVA		51.019.896,79	51.538

PASSIVA	in €	31.12.2007 in €	31.12.2006 in t€
A. EIGENKAPITAL			
I. Grundkapital		29.080.000,00	29.080
II. Gebundene Kapitalrücklage		6.817.843,94	6.818
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	247.087,64		247
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00		263
		247.087,64	510
IV. Bilanzgewinn		12.653.199,07	12.019
davon Gewinnvortrag 8.043.497,41 € (Vorjahr: 1.877 t€)			
		48.798.130,65	48.427
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	146.000,00		318
2. Steuerrückstellungen	176.000,00		47
3. Sonstige Rückstellungen	1.110.980,00		1.225
		1.432.980,00	1.590
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.678,53		85
2. Sonstige Verbindlichkeiten	707.107,61		1.436
davon aus Steuern 0,00 € (Vorjahr: 9 t€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 5.797,06 € (Vorjahr: 9 t€)			
		788.786,14	1.521
SUMME PASSIVA		51.019.896,79	51.538
Eventualverbindlichkeiten		0,00	435

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

34

	in €	2007 in €	2006 in t€
1. Erträge aus Beteiligungen		291.568,89	304
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		344.416,00	214
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		971.044,56	242
4. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		7.005.177,20	13.669
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen – Abschreibungen		-518.361,20	-15
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-53.506,11	-96
7. Zwischensumme aus Z1 bis Z6		8.040.339,34	14.318
8. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.472,00		1
c) Übrige	79.964,22		332
		84.436,22	333
9. Personalaufwand			
a) Gehälter	-411.019,42		-1.040
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-165.726,01		-252
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-25.561,56		-40
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-90.086,44		-142
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-9.959,31		-22
		-702.352,74	-1.496
10. Abschreibungen auf Sachanlagen		-12.149,95	-13
11. Übrige betriebliche Aufwendungen		-2.664.433,95	-2.852
12. Zwischensumme aus Z8 bis Z11		-3.294.500,42	-4.028
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.745.838,92	10.290
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-399.013,45	-148
15. Jahresüberschuss		4.346.825,47	10.142
16. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile		262.876,19	0
17. Gewinnvortrag		8.043.497,41	1.877
18. Bilanzgewinn		12.653.199,07	12.019

I. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

35

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuchs in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 221 UGB um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt, wobei die Gliederung unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs 2 UGB entsprechend den Erfordernissen einer Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft vorgenommen wurde.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der CROSS Industries AG, Wels, an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die CROSS Industries AG, Wels. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Wels hinterlegt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2007 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis 400,00 €) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften und betragen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen zwischen 10 % und 50 %.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag vermindert um notwendige Wertberichtigungen angesetzt.

Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum 31. Dezember 2007 bewertet.

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenpiegel angeführt (siehe Seite 44).

Die Summe der Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, aber weniger als fünf Jahren beträgt 3.430.000,00 € (Vorjahr: 0 t€) und betrifft eine Ausleihung an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste zu entnehmen (siehe Seite 44).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden um 518.361,20 € auf ihren Kurswert am Bilanzstichtag abgeschrieben. Die im Vorjahr vorgenommene Abschreibung in Höhe von 15 t€ betraf die Abwertung eines Wertpapieres mit 100 % Kapitalgarantie auf den garantierten Betrag.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

in €	Restlaufzeit		Bilanzwert 31.12.2007
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	580.269,66	0,00	580.269,66
Vorjahr in t€	1.588	0	1.588

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von 321.245,00 € (Vorjahr: 31 t€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Eigene Anteile

Im Geschäftsjahr 2001 wurden 16.215 Stück Aktien der UIAG, Wien, von der Gesellschaft erworben. Die einzelnen Erwerbe erfolgten in Ausübung der von der Hauptversammlung vom 10. Mai 2000 für die Dauer von 18 Monaten erteilten Ermächtigung.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Mai 2003 wurde wieder eine Ermächtigung erteilt, innerhalb von 18 Monaten eigene Aktien bis höchstens 10 % des Grundkapitals – unter Anrechnung der bereits vorhandenen eigenen Aktien – zurückzukaufen. Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2004 Gebrauch gemacht, es wurden 7.870 Stück Aktien erworben.

Von der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2006 erteilten Ermächtigung, innerhalb von 18 Monaten eigene Aktien bis höchstens 10 % des Grundkapitals – unter Anrechnung der bereits vorhandenen Aktien – zurückzukaufen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr wurden sämtliche 24.085 Stück eigene Aktien, die einem Anteil am Grundkapital von 175.097,95 € bzw. 0,6 % entsprachen, über die Wiener Börse verkauft. Aus dem Verkauf wurde ein Gewinn von 203.204,69 € erzielt.

Eigenkapital

in €	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Rücklage für eigene Anteile	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand am						
31.12.2005	29.080.000,00	6.817.843,94	247.087,64	262.876,19	3.626.704,69	40.034.512,46
Dividenden- ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.749.402,60	-1.749.402,60
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	10.142.110,32	10.142.110,32
Stand am						
31.12.2006	29.080.000,00	6.817.843,94	247.087,64	262.876,19	12.019.412,41	48.427.220,18
Dividenden- ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.975.915,00	-3.975.915,00
Auflösung Rücklage für eigene Anteile aufgrund Verkauf	0,00	0,00	0,00	-262.876,19	0,00	-262.876,19
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	4.609.701,66	4.609.701,66
Stand am						
31.12.2007	29.080.000,00	6.817.843,94	247.087,64	0,00	12.653.199,07	48.798.130,65

Gerade im Hinblick auf die turbulenten Finanzmärkte ist es konsequent und schlau, als strategischen Schwerpunkt den Informations- und Kommunikationssektor zu wählen.



Grundkapital

Das zur Gänze eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 29.080.000 € ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt.

Rücklagen

Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 14.540.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen betreffen gebundene Kapitalrücklagen. Das Erfordernis zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage gemäß § 130 Abs 3 AktG im Ausmaß von 10 % des Grundkapitals ist durch die gesetzliche Rücklage und die gebundene Kapitalrücklage erfüllt.

Sonstige Rückstellungen

Diese beinhalten im Wesentlichen eine pauschale Rückstellung für Risiken aus dem Beteiligungsportfolio, welche sich unverändert zum Vorjahr auf 900.000,00 € beläuft, sowie Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten und personalbezogene Kosten.

Verbindlichkeiten

in €	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	bis 5 Jahre	Bilanzwert 31.12.2007
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	81.678,53	0,00	0,00	81.678,53
Vorjahr in t€	85	0	0	85
Sonstige Verbindlichkeiten	707.107,61	0,00	0,00	707.107,61
Vorjahr in t€	1.436	0	0	1.436
Gesamt	788.786,14	0,00	0,00	788.786,14
Vorjahr in t€	1.521	0	0	1.521

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von 133.051,50 € (Vorjahr: 114 t€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Besserungskapital

Mit Vereinbarung vom 28. Mai 2004 wurde mit Großaktionären der UIAG eine verzinsliche Besserungsvereinbarung über 2.375.000,00 € abgeschlossen. Diese sieht vor, dass nur aus Jahresüberschüssen Rückzahlungen zu leisten sind, die mit 60 % des Jahresüberschusses (maximal 950 t€) begrenzt sind. Eine weitere Begrenzung besteht darin, dass höchstens 60 % des Bilanzgewinns rückzuführen sind. Zum 1. Jänner 2007 belief sich die noch nicht fällige Rückzahlungsverpflichtung auf 1.345.138,00 €.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Betrag von 950.000,00 € getilgt. Von drei institutionellen Anlegern wurde ein Nachlass des rückzuführenden Besserungskapitals in Höhe von insgesamt 157.288,95 € gewährt. Die aushaftende noch nicht fällige Rückzahlungsverpflichtung reduzierte sich somit zum 31. Dezember 2007 von 1.345.138,00 € auf 237.850,05 €.

Das jeweils aushaftende Kapital ist zu verzinsen, wobei die Zahlung an die Tilgung geknüpft ist. Die Vorsorge für die Verzinsung des Besserungskapitals beläuft sich für 2007 auf 122.090,20 € (Vorjahr: 96 t€).

Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2007 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente. Die zum Finanzanlagevermögen gehörenden Finanzinstrumente werden nicht über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2008 eine Verpflichtung von 91.251,42 € (Vorjahr: 89 t€). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt 448.909,98 € (Vorjahr: 445 t€).

Eventualverbindlichkeiten

in €	31.12.2007
Pfandrechte	0,00
Vorjahr in t€	435

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge

Diese umfassen im Wesentlichen weiterverrechnete Kosten.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten Abfertigungsaufwendungen in Höhe von 163.000,00 € (Vorjahr: 249 t€) und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 2.726,01 € (Vorjahr: 3 t€).

Hinsichtlich der Angabe gemäß § 239 Abs 1 Z 3 UGB wird die Schutzklausel gemäß § 241 Abs 4 UGB in Anspruch genommen.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahrs 2007 waren 4 Angestellte (Vorjahr: 7 Angestellte) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Darin sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Beteiligungen, der Prüfung neuer Beteiligungen, Honorare für sonstige Beratungsleistungen, Aufwendungen für Personalbereitstellung, für Raumkosten, für Werbung sowie Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung enthalten.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen Abschreibungen auf bestehende Finanzanlagen und in Wertpapiere des Anlagevermögens.

Steuern vom Einkommen

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt zum 31. Dezember 2007 0,00 € (Vorjahr: 0 t€).

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

43

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands wird die Schutzklausel gemäß § 241 Abs 4 UGB in Anspruch genommen.

Für das Geschäftsjahr 2007 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2008) wird in der im April stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat der UIAG von insgesamt 28.340 € (Vorjahr: 33 t€) vorgeschlagen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

DI Herbert Paiarl

Mag. Friedrich Roithner (ab 12.3.2008)

Mag. Kurt Stiassny (bis 30.4.2007)

Aufsichtsrat

Dr. Rudolf Knünz, Wien, Vorsitzender

DI Stefan Pierer, Wels

Dr. Ludwig Andorfer, Linz

Dr. Ernst Chalupsky, Wels (ab 7.5.2007)

Mag. Dr. Karl Sevelda, Wien (bis 7.5.2007)

Dkfm. Dr. Ortwin Klapper, Wien (bis 7.5.2007)

Dr. Thomas Scheiner, Wien (bis 7.5.2007)

Wien, am 17. März 2008

Der Vorstand

ANLAGENSPIEGEL

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1. 1. 2007 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Stand am 31. 12. 2007 in €
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	163.312,44	12.807,79	0,00	176.120,23
Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	17.968.221,26	12.563,82	11.086.999,57	6.893.785,51
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,00	3.430.000,00	0,00	3.430.000,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	10.490.993,90	0,00	0,00	10.490.993,90
	28.459.215,16	3.442.563,82	11.086.999,57	20.814.779,41
Gesamt	28.622.527,60	3.455.371,61	11.086.999,57	20.990.899,64

BETEILIGUNGSLISTE

	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital in €	Ergebnis des Geschäfts- jahrs in €	Bilanz- stichtag
Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:				
SARPEDON Management Consulting GmbH & Co „AEAG“ KG, Wien	37,495 %	7.200.000,00	739.135,30	31. 12. 2007
Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG, Wien ¹	49,00 %	k. A.	k. A.	k. A.
Lion.cc Libro Online AG (in Liquidation), Wien ¹	35,10 %	k. A.	k. A.	k. A.

¹ Informationen nicht verfügbar

Abschrei- bungen kumuliert in €	Buchwert 31.12.2007 in €	Buchwert 31.12.2006 in €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahrs in €
163.191,15	12.929,08	39.506,95	39.385,66
48.999,00	6.844.786,51	17.919.222,26	0,00
0,00	3.430.000,00	0,00	0,00
533.361,20	9.957.632,70	10.475.993,90	518.361,20
582.360,20	20.232.419,21	28.395.216,16	518.361,20
745.551,35	20.245.348,29	28.434.723,11	557.746,86

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der UIAG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 17. März 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die EU-Richtlinien sehen künftig die verpflichtende Erstellung eines Konzernabschlusses nach International Financial Reporting Standards (IFRS) vor. Die UIAG, die als Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft keine Mehrheitsbeteiligungen eingehen darf, erstellt daher lediglich einen Einzelabschluss und – da dies für sie nicht erforderlich ist – keinen Konzernabschluss.

Die Unternehmen im Prime Market der Wiener Börse, dem auch die UIAG angehört, haben bereits vor Inkrafttreten dieser EU-Richtlinien mit der Wiener Börse vereinbart, einen Konzernabschluss nach IFRS auf freiwilliger Basis zu erstellen. Aus oben genanntem Grund (die UIAG erstellt keinen Konzernabschluss, sondern nur einen Einzelabschluss) trifft dies jedoch für die UIAG nicht zu.

Derzeit wird auch international noch an gemeinsamen Richtlinien für eine europaweit einheitliche Vorgangsweise bei der komplexen Bilanzierung von Venture Capital-, Private Equity- und sonstigen Beteiligungsgesellschaften gearbeitet, wobei diese Überlegungen noch nicht abgeschlossen sind. Wenn hier Klarheit besteht, wird sich die UIAG den internationalen Gepflogenheiten anschließen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Unternehmens Invest AG
1010 Wien, Am Hof 4
Registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 104570 f

Investor Relations
DI Herbert Paierl
T (+43 1) 405 9771-0
F (+43 1) 405 9771-9
E office@uiag.at, www.uiag.at

Konzeption und Gestaltung
Kreativstudio Marchesani GmbH, 1080 Wien

Vorstandsfoto
Peter M. Mayr, 1070 Wien

Hersteller
Druckerei Paul Gerin, 2120 Wolkersdorf

Der vorliegende Jahresfinanzbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

WWW.UIAG.AT